

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1326

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

466. *Ottemann von Mombronn schwört der Stadt Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde, wofür sich fünf genannte Herren verbürgen. 1326 April 16.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Otteman von Monburnen gesworn habe an den heiligen urfehde und daz ich niemer die burgere von Strazburg alle ire helfere und dienere angegriffe oder geschadige noch schaffe angegriffen oder geschadiget in deheinen weg von der getede wegen, daz sie mich viengent, und daz ich in diseme criege, den her Johannes von Monburnen het mit der stat von Strazburg¹, dem selben hern Johannese niemer geraten oder beholffen wil sin in deheinen weg, die wil der selbe crieg wert, ane alle geverde. und daz die vorgenanten burgere alle ire helfere und dienere deste sicherre sint, so globent wir Berhtold Münich², Friderich von Wildesberg der eltere, Friderich hern Behrtold Münichs bruder, Günther von Sweinhein rittere und Eberlin von Griffenstein der eltere ein edelkneht und sint schuldig worden unverscheidenlichen, wer daz der vogenante Otteman sine fründe oder sine helfere die vorgeschriben ding brechent, dez wir nüt getruwent, oder schüffent gebröchen in deheinen weg, daz wir den vogenanten bürgern von Strazburg allen iren helfern und dienern eine güte süne ufrihtent vür den vogenanten Otteman alle sine fründe und helfere von der vogenanten getede wegen ane alle geverde und, wenne wir gemant werdent von den vogenanten burgern von Strazburg mit iren brieven oder botten oder munt wider munde zü unsern hüsern oder höven, daz wir uns entwerten in den nehsten ahte tagen darnach in die stat zü Strazburg in rehte giselschaft niemer dannen uz ze komende, wir haben danne die vorgeschriben süne gantzlich und gar ufgerihtet, ane alle geverde. und dez zü eime urkunde so haben wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an der mittewochen vor sante Georien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trüezen hundert jar zwenzig jar danach in dem sehsten jare.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend.

X 467. *Bischof Johann von Straßburg, Markgraf Rudolf der ältere von Baden, Landvogt in der Ortenau, und Otto von Ochsenstein, Landvogt im Elsaß, beurkunden die Sühne der Städte Straßburg und Offenburg. 1326 August 22.*

Wir . . Johannes von gottes gnaden byschof zü . . Strazburg, margrave . . Rüdolf von . . Baden der elter, lantvöt in . . Mortenowe, und . . Otte herre von . . Ohssenstein, lantvöt in . . Eilsaz, tün kunt allen den, die disen brief sehent oder hórent lesen, daz wir dobi waren und derzú geschicket wurdent von deme durchluhtenten herren kung . . Frid[erich] von . . Róme, daz die erbern und bescheiden der meister der rät und die burger gemeilich von . . Strazburg gerihtet wurdent und gesünet mit den bescheiden luten deme . . schultheissen deme . . räte und

¹ Vergl. nr. 459 und 460.

² Siegellegende s. Bertholdi dicti Münich militis de Borre.

den burgern gemeilich von . . Offenburg umbe die missehelle, so sù mit einander hetten, in alle wise, als hienach geschriben stat. dez ersten umbe die missehelle, die die vorgenanten stetten mit einander hetten von . . Heinrich Dundenheim wegen, daz sù an ratlute kummen sint und dez jungherre . . Heinrich von . . Swarzenberg ein obeman ist, und umbe die missehelle, die sù hetten von . . Berlins wegen, dez sù òch an ratlute kummen sint und dez der schultheisse von . . Gengenbach ein obemann ist, daz sol stete bliben bede site, als ez do beret wart. es ist òch beret, daz men widertùn sol von der selben sache wegen zù beden siten uff der ratlute und uff der obelute sprechen, als ez do beret wart zù . . Willesteten uff deme

10 tage. es ist òch beret umbe die missehelle von der Stürme wegen burgere zù . . Strazburg umbe die zwilf mark silbers, so sù in genummen hant von den burgern von . . Offenburg, daz men darumbe irme eide gelöben sol, waz men in der schuldig were, und sol òch die burgere von . . Offenburg domitte begnügen. were daz sù minre behüben wenne die zweilf marg, daz solte den burgern von . . Offenburg

15 behalten sin. ez ist òch beret, daz den burgern von . . Offenburg und den Stürmen von . . Strazburg ire reht zù beden siten sol behalten sin nach den brieven, so sù habent zù beden siten¹. ez ist òch beret umbe den anegrif, der beschach vor . . Offenburg von den burgern von . . Strazburg und irn helfern, und umbe die gevangnis der burgere von Offenburg und umbe allen den schaden, der do geschach

20 von dez geschellez und kriegez wegen, der dovon uferstünt und uferstanden ist bitze an disen hütigen tag zù beden siten², ez were an lüten an rossen an harnesche oder an anderme güten, welher hande daz were, der schade sol abe sin mit solicher bescheidenheit, were daz die burgere von Strazburg me schaden genummen hetten, denne sù lasetten von der vihe von . . Offenburg, daz sol stan an deme erwirdigen

25 herren . . hyschove . . Johannesen von . . Strazburg und an deme edeln herren hern Otten, herren von . . Ohssenstein den vorgenanten. waz die heissent tûn vûrbaz den burgern von . . Strazburg umbe irn schaden, dez sollent die burgere von . . Offenburg gehórsam sin zù tûnde ane alle geverde. ez ist òch beret umbe den bresten, der do ist zwiscent hern . . Burkart Murnharte eime rittere eine site und

30 ander site zwiscent den burgern von . . Offenburg, daz her Burkart Murnhart darumbe nemen sol zwene erbere manne und die burgere von Offenburg òch zwene und einen gemeinen obeman, obe die viere entschlögent, und wes dez merteil únder in überein kumment, daz sol stete bliben mit solicher gedinge: were daz die von . . Offenburg deme . . Murnharte schuldig wúrdent, darumbe er sù zù rede setzet, so

35 sol imme abegan daz gût, daz er irn burgern angewunnen het mit gerihte und imme òch wart. und waz denne darúber driffet, daz sollent sù imme nach ziehen und geben. werdent sù aber lidig, so sol er doch behaben und sol imme bliben, waz er irn burgern angewunnen het mit gerihte, ane aller hande geverde. und dez allez zù eime urkúnde so haben wir die vorgenanten herren unsere . . ingesigel

40 an disen brief gehenket zù der vorgenanten stete von Strazburg und von Offenburg

¹ Vergl. nr. 319 und 320.

² Vergl. nr. 468.

ingesigele. wir der meister und der rät von Strazburg verjehent offenliche, daz die süne und rihtunge, die beschehen ist zwischent uns und den burgern von Offenburg mit allen artikeln, die in diseme brieve beslossen sint und begriffen, beschehen ist mit unserme güten willen und wissende, und gelöben die stete zü habende vür uns unser burgere und unsere helfere und alle, die von unsern wegen uff der getät warn. 5
wir der schultheisse und der rät von . . Offenburg verjehent öch offenliche, daz die süne und rihtunge, die beschehen ist zwischent uns und den burgern von Strazburg mit allen artikeln, die an diseme brieve beslossen und begriffen sint, beschehen ist mit unserme güten willen und wissende, und geloben die süne stete zü habende vür uns unser burgere unsere helfere und alle, die von unsern wegen uff der getät 10
warn. und dez allez zü eime urkunde han wir die vogenanten der meister und der rät von . . Strazburg und wir der schult[heisse] und der rät von . . Offenburg unserer stette . . ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach an deme ahten tage unserer vrowen der eren dez jares, do man zalte von . . gottez gebürte drüzehen 15
hundert jare zwenzig und sehs jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 265 nr. 1 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 1 delaps. Vier Siegel gut erhalten, abgefallen das Stadtsiegel von Offenburg. Das Stück zeichnet sich durch eigenthümliche übergeschriebene Vokalzeichen, namentlich über a und o aus, die hier durch Accentzeichen wiedergegeben sind.

468. Schultheiß und Rath von Offenburg beurkunden, daß 23 benannte Offen- 20
burger Bürger der Stadt Straßburg Urfehde für ihre Gefangennahme und ihren Schaden geschworen haben. 1326 August 29.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir der schultheisse unde der rät von Offenburg sprechent uff unsere eide, daz Albreht Mörilin, Cånrad Schönberg, Heintzelin Dörselin, Henselin Ludewig, Claus Spörlin, 25
Albreht Mangoltz sun, Rüdiger Swertveger, Berhtold unde Stolle von Bûhel, Sifrid Studer, Claus Hûter, Rüdolf Huckerstolle, Fritze von Lutenbach, Albreht Dienewol, Cånrad Mürsel, Johannes Smit, Heinrich Zimberman, Cånrad Böscher, Heinrich Hirtzeler, Johannes Mûnich, Ûlrich Geisser, Johannes Scherer unde Cüntzelin Heger a
von Offenburg vor uns hant geschworn urfehde unde eine luter stete sune ze habende 30
mit den wisen unde erbern den burgern von Strazburg unde allen iren helffern von der getede wegen, daz die vogenanten burgere von Strazburg sie viengent uff dem geschelle, daz die vogenanten burgere von Strazburg unde wir mit einander hettent zü Wilstette, unde umbe allen den schaden, der in widerfür uff dem selben geschelle, ez si an rossen an hengesten, ez si daz si wunt wurdent, oder in welichen 35
weg sie geschadiget wurden von dez vogenanten geschelles wegen, ane alle geverde. unde dez zü eime urkunde so haben wir unserer stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Adolphes tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte truzehen hundert jar unde sehs unde zwenzig jar.

S. aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. 40

a) oder Hoger.

469. *Peter Münich, Küster zu Lautenbach, verpflichtet sich der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen und stellt dafür sechs genannte Bürgen. 1326 October 3.*

Allen den si kunt, die disen brief sehent unde hörent lesen, daz ich Peter Münich cūstor zū Lutenbach gesworn habe an den heiligen, daz ich nūt sol kummen
 5 vür die ringmüre der stette Strazburg untz an den sunentag nach sante Gallen tage, der nu nehst kummet, unde sol mich öch bi dem vorgeanten eide vor dem vorge-
 schriben sunnentage entwerten in die gevengnisse unde in die slosz, dannen uz ich
 bin genommen, obe ez da zwiscent nūt gerihet wurde. ich sol öch bi dem selben
 eide in dem vorgeanten zil nūt werben noch schaffen geworben in denheinen weg,
 10 daz schade oder wider die stat unde burgere von Strazburg unde alle ire helfere si.
 unde wer daz ich die vorgeschriben ding oder denheins der selben dinge breche,
 obe ez in dem vorgeanten zil nūt verrihtet wurde, so gibe ich den vorgeanten
 burgern von Strazburg zū merre sicherheit zū rehten schuldenern unverscheiden-
 lichen hern Hüge Seftleben¹, hern Syfride von Obernkirche, hern Haneman von
 15 Hadestat, hern Cūnrad Ranser von Landesberg, hern Friderich Kletten² unde hern
 Clause Zorn, schultheissen zū Strazburg³, rittere. die hant gesworn an den heiligen,
 breche ich die vorgeschriben ding oder denheins under in, daz sie sich entwerten
 in die stat zū Strazburg in daz kirchspel zūm alten sante Peter, wenne sie darumbe
 gemant werden von den vorgeanten burgern von Strazburg zū iren husern oder
 20 höven munt wider munde mit iren brieven oder mit iren gewissen botten, danach in
 den nehsten ahte tagen, niemer uzer dem vorgeanten kirchspel ze komende, untz
 daz sie den vorgeanten burgern von Strazburg gegeben hant zwei hundert marke
 silbers luters unde lötiges dez geweges von Strazburg unde eine gūte sune ufgerihet
 vür mich alle mine frūnde unde helfere unde vür die stat von Basel⁴ alle ire
 25 burgere unde helfere von minre gevengnisse wegen, damitte die vorgeanten burgere
 von Strazburg begnūge. wer öch daz die vorgeanten schuldenere ein vierteil jarz
 leistent umbe die vorgeschriben zwei hundert marke silbers unde sūne, so sūllent
 unde mūgent die vorgeanten burgere von Strazburg nach dem vierteil jarz daz
 vorgeanten silber lehen under juden uffe der vorgeanten schuldenere schaden.
 30 unde sūllent doch die selben schuldenere leisten untz an die stunde, daz sie den
 vorgeanten burgern von Strazburg schaden unde höbgūt gentzlich unde gar hant
 vergolten unde eine sūne ufgerihet, alse da vor geschriben stat. geschehe öch, daz
 die vorgeanten schuldenere alle oder denheinre under in nach der vorgeanten
 manunge sich nūt enentwertent in dazvorgeante kirchspel oder sich entwertent
 35 unde brechent, der, die danne brechent, der lib unde gūt mūgent die vorgeanten
 burgere von Strazburg unde ir helfere angriffen mit gerihte unde ane gerihte,
 wie ez in danne fūget, untz daz in die vorgeanten schuldenere daz vorgeante
 silber unde schaden gentzlich unde gar vergolten hant unde eine sūne ufgerihet,

October 19

¹ *Siegellegende* s. Hugon[is] Seftlebe mil[itis] de Gesbolts[heim].

² *Siegellegende* s. Friderici militis de Utenh[eim].

³ *Im Zorn'schen Wappen der bellende Hund, Brackenzorn.*

⁴ *Vergl. nr. 471.*

Str. II.

also da vor geschriben stat. unde sol der angrif nüt gan an denhein gerihte, ez si geistlich oder weltlich, noch an deheine friheit oder gewonheit stette oder des^a landes noch an denheinen lantfriden, er si gemein oder ungemain. nement öch die vorgeanten burgere von Strazburg oder ir helfere dez angriffes denheinen schaden, den schaden süllent in die vorgeanten schuldenere ufrihten unde abelegen also daz höbgüt. wer öch, daz der vorgeante schuldenere denheinre abegienge, daz got wende, so sullent die andern, die da lebende blibent, einen also güten geben an dez stat, der da abegegangen ist, damitte die vorgeanten burgere von Strazburg begnüge, danach in dem nehsten manode, so sie darumbe gemant werden, also da vor geschriben stat, der sich verbinde in alle wise, also da vor geschriben stat. wer öch daz ich Peter der vorgeante cüstor sturbe in dem vorgeanten zil, daz got wende, so sullent die vorgeanten schuldenere aller der vorgeanten verbuntnisse lidig sin. unde dez zû eime urkunde so habe ich Peter der vorgeante cüstor min ingesigel an disen brief gehenket. wir Hug, Syfrid, Haneman, Cünrad, Friderich unde Claus die vorgeanten rittere unde schuldenere verjehent, daz wir gesworn hant, also da vor geschriben stat, unde gelobent bi dem selben eide, alle die vorgeschriben ding unde disen gegenwertigen brief stete ze habende in alle wise, alz er da vor von uns geschriben stat, ane alle geverde. unde dez zû eime urkunde so haben wir unsere ingesigele mit dez vorgeanten Peters ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem fritage nach sante Michels tage dez jarz, da man zalte von gotz gebürte trüzehen hundert unde sehs unde zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Peter Münichs.

470. Die Städte Straßburg, Basel und Freiburg schließen ein Bündniß, das bis zur Lichtmeß 1329 wahren soll. 1326 November 22.

1327
Februar 2

In gottes nammen amen. wir die rête und die burgere gemeinlichen der stette Strazburg, Basel und Friburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent und gehören lesen, daz wir durch nutz notdorft friden und fromen unsere, unserre stette und burgere gemeinlichen uns zesamene hant gemaht und gebunden mit dem eide, den wir darumbe getan hant, untz zû der lichtmesse, so nu zenehst komet, und von der selben lichtmesse ane underlaz zwei gantzû jar mit solicher bescheidenheit, also hienach geschriben stat, daz wir einander getruwelichen geraten und beholfen süllent sin zû allen den criegem, die wir in dem vorgeanten zil gewinnet oder uns anvallent, von dem Howenstein untz an Burnentrut und dannen untz an Rotenberg die slihte herabe untz uff die Selsze, und ander site dez Rynes von der obern Murge untz uff die nidern Murge und da zwiscent von eime gebirge untz an daz andere, also die snesleiffe gant wider den Ryn, ane alle geverde. geschehe aber, daz wir die vorgeanten stette in den vorgeanten ziln iemanne angriffent, der uns alle oder dekeine stat under uns vor dirre verbuntnisse geschadiget hette, und wir alle

a) S der.

die vorgeanten stette oder dekeine under uns von dez selben angriffes wegen
 widerumbe angegriffen wurdent von den, die uns vor der vorgeschriben verbündnisse
 geschadiget hettent, oder ane daz die vorgeanten stette angegriffen wurdent in dem
 vorgeanten zil von den, die sie von dirre verbündnisse geschadiget hant, uff den
 5 und uff die sullent die vorgeanten stette uff den eit beholfen sin in alle wise
 also zû den crieges, die sie in den vorgeanten ziln gewinnen. und ensol noch
 enmag sich keine stat damitte geschirmen, daz sie spreche, ez si von eins alten
 crieges wegen, ane alle geverde. so ist ðch berêt und überein kommen, wer daz
 dekeine stat under uns geschadiget wurde in den vorgeanten ziln oder uzwendig
 10 den ziln von iemanne, der innewendig den vorgeanten ziln gesessen weri, und daz
 der rât der stette oder daz merreteil in dem râte uff den eit erkantent, daz sie
 geschadiget weri wider dem rechten und daz man ir unreht dête und daz reht von in
 verspreche, der sullent die andern stette beholfen sin uff den eit gelicher wise,
 also in daz unreht oder schade widervarn weri; doch sol die stat, die da geschadiget
 15 ist, verbotscheften der nehsten stette, da der schade geschehen ist, daz sie
 geschadiget sie, und sol danne die stat, der ez verbotscheft wirt, also da vor geschriben
 stat, vürderlichen und ane vürzog uff den eit die angriffen, die den schaden hant
 getan, daz es gerihet werde, ane alle geverde. und sol ðch die stat, der ez verbot-
 scheft wirt, also da vor geschriben stat, dekeine der andern stette darzû manen, sie
 20 erkenne danne uff den eit, daz sie ez alleine nût betwingen enmûge. und wenne
 sie daz erkennenet, wêliche stat sie danne manet, die sol darzû uff den eit beholfen
 sin, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. wer ðch daz ieman der vorge-
 nanten stette dekeinre schaden dête in den vorgeanten ziln, dem sol man in den
 vorgeanten stetten keinen veilen kôf geben. und keime ðch einre in der vorge-
 25 nanten stette dekeine, der eine der selben stette geschadiget hette, den sol die stat
 angriffen, da er in kommet, in alle wise, also in der schade geschehen weri,
 danach so ez ir verkundet wirt von der stat, die da geschadiget ist. geschehe ðch,
 daz ieman, er si ritter herre oder kneht, oder wer er ist, der vorgeanten stette
 einre schaden dête in dem vorgeanten zil und im verbotscheft wurde von der stat,
 30 die er geschadiget het, daz er widerdete, widerdete er danne nût, uff den und uff
 die sol man beholfen sin, also da vor geschriben stat. und wer in enthaltet huset
 oder hovet oder im ratet oder hilfet mit worten oder mit werggen, uff den und
 uff die sullent die vorgeanten stette beholfen sin uff den eit in alle wise also
 uff den, der den schaden het getan, und uff alle die, so die stat erkennenet, der
 35 der schade geschehen ist, zû den sie reht hant. waz crieges ðch in den vorgeanten
 ziln uferstünde und die wile dise verbündnisse wert und von einre der vorgeanten
 stette angevangen oder begriffen wurde, der stette sol man beholfen sin also lange,
 untz der crieg versûnet wirt. ez ist ðch nimmelichen beret, daz dekeine stat der
 vorgeanten stette dekeime künige noch herren beholfen sol sin von dirre verbünd-
 40 nisse wegen, sie tûnt ez danne gerne. wer aber daz dekeine stat der vorgeanten
 stette dekeime künige oder herren dienen wolte, waz der stat in dem dienste
 geschehe, darzû sullent die andern stette nût beholfen sin, sie tûnt ez danne gerne.
 man ensol ðch dekeinen herren noch stat in dise verbündnisse enpfahen, die vorge-

nanten stette sint ez danne einhelleclichen überein kommen und truwent, daz ez nütze und güt si. wurde öch eine stat der vorgeantanten die andern manen, daz sie ir ein gesinde lühe zû lantwere, der sol man nüt me lihen denne vierzig helme, man tûge ez denne gerne. umbe minre mag sie öch wol manen. und weliche stat die andern also manti umbe ein gesinde, die sol dem gesinde halben kosten und schaden geben, die wil ez in irme dienste ist, obe dem gesinde dekein schade geschit an sinre habe, die ez darbringet. und sol öch der, der da geschadiget ist, den schaden mit sines einges hant beheben und sol man dem öch darumbe geloben ane alle geverde. wurde man aber ze felde ligen, so sol ie die stat iren sundern kosten haben ane geverde. weliche stat die andern manet zû eime sesze eine vesten ze gewinnende oder ze schadende, den kosten, den man vor der vesten habende wirt mit grebern mit dumbelern mit werggen mit wergluten oder mit anderm buwe, der darzû gehört, sol die stat liden, die da gemant^a het. doch wurde ein sesz an den stelten, daz einre stat gelegen weri, die nüt gemant hette, so sol doch die stat, die dem sesze gelegen ist, also da vor geschriben stat, irü werg und andern iren gezüg dar schicken, obe man sin bedarf, also iren eren wol anstat, ane geverde. mante öch eine stat die andern zû eime uszoge oder zû eime sesze, da sol die stat, die da gemant wirt, erkennen uff e iren eit nach den dingen und an die stette, dar sie hin gemant ist, wie ir daz gelegen si, daz sie darnach diene, also iren eren wol anstat, ane geverde. weliche stat öch gemant wirt, also da vor geschriben stat, und die selbe stat, die da gemant wirt, sprichet, ez si von einre parten wegen, und erkennet danne der rät oder daz merreteil dez rates der stette, die da gemant het, uff den eit, daz ez von einre parten wegen nüt enist, so sol man ir beholfen sin ane alle geverde. öch ist beret, daz diekeine stat der vorgeantanten stette uff die andern spise sol geben. und wer daz ieman der vorgeantanten stette dekeine schadigete oder spise wolte schicken den, die uff sie zogetent oder schaden detent, daz sullent die andern stette wêren und wenden uff den eit, also verre si können oder mügent, und sullent öch die herren hinderwert angriffen, die uff der stette schaden gezoget sint. ez ensol öch den von Strazburg nüt schaden an dirre verbündnisse, obe sie den nidern lantfriden lengerent¹ und in haltent oder öbe sie iezunt iemanne keine helfe schuldig werent ze tünde oder hernoch schuldig wurdent von dez selben lantfriden wegen. wurdent sie öch von der vorgeantanten stette dekeinre oder von dez nidern lantfriden wegen zû eime uszoge gemant, von wêdern sie danne è gemant werdent, den sullent sie zû dem uszoge beholfen sin. wenne sie aber des uszoges entladen werdent, so sullent sie vürderlichen und ane vürzog den, die die andern manunge hant getan, beholfen sin ane alle geverde. so haben wir die von Strazburg unsern herren . . den bischof von Strazburg, wir die von Basel unsern herren . . den bischof von Basel, und wir die von Friburg unsern herren . . den graven von Friburg in dirre verbündnisse uzgenommen mit solicher bescheidenheit, daz ie die stat wider iren herren nüt beholfen wil sin, ez wer danne, daz die vorgeantanten herren

a) F gemat.

¹ Vergl. nr. 452.

alle oder ettelicher under in helfer wolte sin wider eine oder wider alle die vorge-
 nanten stette. unde welich herre helfer wolte sin, also da vor geschriben stat, uffe
 den süllent die vorgeanten stette beholfen sin uffe den eit, also da vor geschriben
 stat, ane alle geverde. an disen dingen hant die von Friburg iren herren den graven
 5 von Friburg uzgenommen mit solicher bescheidenheit, wer daz der vorgeante herre
 und grave sines eides gemant wurde von dez lantfriden wegen, den er gesworn
 het, uffe die von Strazburg oder uffe die von Basel, daz er uffe sie zogende wurde,
 so sol im dekein burger von Friburg oder den sie ze gebietende hant, darzü beholfen
 sin. und süllent ðch die von Friburg daz verwarten uffe den eit, also verre sie
 10 können oder mügent, ane geverde. unde süllent doch die von Friburg den von
 Strazburg oder den von Basel beholfen sin uffe die, die uffe sie zogent. wenne aber
 der vorgeante herre von Friburg von dez lantfrides gezoge wider heinkomet, dar-
 umbe süllent in die von Friburg nüt angriffen. wolte aber der vorgeante herre
 sündelingen getete tün uffe die von Strazburg oder uffe die von Basel die vorge-
 15 nanten, so süllent in die von Friburg uffe in beholfen sin an ze griffende ane alle
 geverde. daz ðch wir die vorgeanten stette deste fridelicher und früntlicher geleben
 mügent, so haben wir mit gemeinen müte gemahnt und beret, daz dekein burger der
 vorgeanten stette den andern bekümbern sol danne den waren schuldener. wolte
 aber dekein burger der vorgeanten stette den andern zü rede setzen in der stat,
 20 da der schuldener inne gesessen ist, umbe denheinre hande schulde, die er im
 schuldig ist, dem sol man rihten unverzögenlichen. löckent aber der schuldener der
 schulde und wil in der cleger erzügen, daz sol er tün mit biderben lüten, die dabi
 sint gewesen, da die schulde gemahnt wart, oder mit brieven, die billiche helfen
 süllent und mügent. und sol man die ðch hören und dem cleger darnach rihten
 25 ane alle geverde. und daz die vorgeschriben verbündnisse und dirre gegenwertige
 brief gantz stete unde veste verlibe, so haben wir die vorgeanten reite von Straz-
 burg, von Basel und von Friburg unserre stette ingesigele an disen brief gehenket.
 der wart gegeben an dem sammestage vor sant Katherinen tage dez jarz, da man
 30 zalte von gotz gebürte trüzehen hundert und zwenzig jar danach in dem
 sehsten jor.

*F aus Freiburger St. A. lad. 5 nr. 4 or. mb. c. 3 sig. pend. Auf der Rückseite der Vermerk
 von einer Hand des 14. Jahrh. dis ist der erste buntbrief.
 Gedruckt darnach bei Schreiber Urkundenbuch der Stadt Freiburg I, 264 nr. 133.*

471. Die Stadt Basel verbürgt sich der Stadt Straßburg für die Urfehde ihrer
 35 beiden Bürger Peter Münich und Johann Froweler. 1326 November 22.

Wir der meister der rät unde die burgere gemeinlichen von Basel tünt kunt
 allen den, die disen brief sehent und gehörent lesen, daz wir reht schuldig und
 wer sint vür uns alle unsere burgere unde helfere, unde mit nammen vür hern
 Peter Münich den cüstor von Lutembach¹ unde vür Johannese Froweler, dem man

40 ¹ Vergl. nr. 469.